Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Kamen

Ganztagskonzept der Brüder-Grimm-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 26.04.2004)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?	Das pädagogische Konzept wird organisiert durch Absprache mit dem Schulträger, dem Träger, den Kooperationspartnern, Eltern und Kollegium. Dieses Konzept basiert auf den Leitsätzen des Schulprogramms. Regelmäßige Absprachen zwischen den Lehrerinnen und dem nicht schulischen Personal über konzeptionelle und organisatorische Fragen sowie über einzelne Kinder werden institutionalisiert.
Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?	Pädagogische Schwerpunkte im Nachmittagsbereich der Brüder-Grimm-Schule werden sein: - Begleitung von Kindern, die einer gesicherten Aufsicht am Nachmittag bedürfen - Förderung von Kindern mit besonderen Bedarfen oder Begabungen - Angebote anregender Freizeitaktivitäten - Unterstützung der Persönlichkeits- und Werteentwicklung Dies soll u.a. geschehen durch: - Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung - Förderung der Sozialkompetenz (Freies Spiel, Mediation, Konfliktlösungsstrategien) - bedarfsorientierte Förderung in Kleingruppen - Hausaufgabenhilfe (durch eine Fachkraft) - Förderung von begabten und schneller lernenden Kindern (Angebote wie Knobeln oder Schach) - Förderung der Medienkompetenz (Computerkurse) - Förderung der Lesekompetenz (Leseprojekte, Kooperation Bücherei) - Förderung der Motorik (Bewegungs-Sportangebote) - Förderung der Kreativität (musisch-künstlerische Angebote) Die Angebote sollen sowohl regelmäßig als auch projektartig durchgeführt werden. Angeleitete Angebote sowie individuelle Zeit sollen ausgewogen sein. Ein gemeinsames Mittagessen soll auch unter den Aspekten des Gemeinschaftserlebens und der Förderung einer Esskultur angeboten werden.

Wie werden **freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner** (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?	Zur Zeit finden Gespräche mit allen Beteiligten statt. Als Träger wurde einstimmig die ev. Kirche gewählt. Ihre Kontakte und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern sollen mit einfließen. Weiterhin sollen bestehende Kooperationen fortgesetzt werden (z.B. mit dem ansässigen Sportverein, der Musikschule, dem Märkischen Berufskolleg, dem Gesundheitsamt, den Eltern).
Wie werden **Eltern und Kinder** beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?	Wünsche von Eltern und Kindern werden abgefragt, eine indiv. Wahl der Angebote in Absprache mit Kind-Eltern-Lehrerin soll möglich sein. Eltern können je nach Kompetenz im Nachmittagsbereich mitarbeiten. Eltern werden über die Gremien beteiligt.
Welches **Personal** wird in den außerunterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?	Eingesetzt werden soll eine pädagogisch qualifizierte Leitung für eine Gruppe (ca. 25 Stunden wöchentlich). Darüber hinaus sollen Fachkräfte, Übungsleiter, Praktikanten, Studenten, Eltern, Ehrenamtliche zum Kreis des Personals gehören. Die Rolle der Lehrkräfte sehen wir zur Zeit im Bereich von Beratung, Absprachen und Koordination mit dem nicht-schulischen Personal.
Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits **Beschlüsse**? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?	Es gibt einen einstimmigen Beschluss der Schulkonferenz zur Einrichtung einer offenen Ganztagsschule an der Brüder-Grimm-Schule vom 28.1.2004. Es finden laufend Beratungen und Gespräche über das pädagogische Konzept in Lehrerkonferenzen, Schulpflegschaften und der Schulkonferenz statt. Ein Arbeitskreis bestehend aus Schulleitung und den Vorsitzenden der Schulpflegschaft führt Gespräche mit dem Träger. Die Zusammenarbeit des Vormittags- und Nachmittagspersonals soll in den Gremien (z.B. Teilnahme der OGS-Leitung an Lehrerkonferenzen) und durch regelmäßigen Austausch an ‚Runden Tischen' gesichert werden.
Sonstige Bemerkungen (z.B. Investitionen und Ausstattung, auch im Hinblick auf die Bundesmittel; erweiterte Öffnungszeiten; Verankerung der offenen Ganztagsschule im Stadtteil bzw. in der Gemeinde)	Für die Einrichtung der OGS müssen Räumlichkeiten (z.B. Einrichtung einer Küche und Mensa) umgebaut werden. Der Anstieg des Betreuungsbedarfs im kommenden Schuljahr muss dabei berücksichtigt werden. Bezüglich der Öffnungszeiten werden die Elternwünsche berücksichtigt.

Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Kamen

Ganztagskonzept der Diesterweg-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 26.04.2004)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?	Seit Beginn des Schuljahres 96/97 besteht an unserer Schule die Betreuungsmaßnahme 8-13; deren Träger der Förderverein der Schule ist. Viele schulische Veranstaltungen, wie z.B. Unterrichtsgänge, Theater- und Museumsbesuche, Projekte gehen auch über den Vormittag hinaus in den Mittags- und Nachmittagsbereich. Offene Unterrichtsformen und Kontakte zwischen Klassen durch Patenschaften, zwischen Kindergarten und Grundschule, zwischen freien Künstlern und Schülergruppen usw. brechen das starre Unterrichten nach der 45- Min.-Einheit am Morgen auf. Weiterhin gibt es an unserer Schule zahlreiche Angebote an Arbeitsgemeinschaften im Anschluss an den Unterricht und darüber hinaus, die klassenübergreifend sind. An mehreren Nachmittagen finden Silentien statt und es gibt eine vorschulische Sprachförderung. Die Einrichtung der Offenen Ganztagsschule kann diesen beliebten und sehr nachgefragten Angeboten und Aktivitäten mehr Raum zur Gestaltung und Weiterentwicklung geben. Das Fachpersonal der OGS und das Lehrerkollegium überarbeiten und entwickeln gemeinsam das pädagogische Konzept und es wird somit zu einem Teil des Schulprogramms.
Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?	Die OGS bietet für alle Beteiligten und Betroffenen einen verlässlichen Rahmen von 8.00 - 16.00 Uhr. Sie ermöglicht mehr Zeit und Gelegenheit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel und Freizeitgestaltung. Sie fördert die Zusammenarbeit mit anderen Professionen. Sie trägt zu einer Veränderung der Lehr- und Lernkultur bei. Zu diesen Zielen haben wir unsere pädagogischen Schwerpunkte gesetzt: - Unterstützung schulischer Lernprozesse (Förderung, Hausaufgaben) - Persönlichkeitsentwicklung (Kreativität, Eigeninitiative, Problembewusstsein)

	- lebenspraktische Kompetenzen (Umgang mit Medien, Umweltbewusstsein, Multikulturalität, Gesundheit) - Ästhetik und Kultur Diese Schwerpunkte sollen sich in den Angeboten der OGS wiederfinden: - unterrichtsbezogene Angebote - Sport und Bewegung - musisch-kreativ-kulturelle Angebote - lebensweltbezogene Angebote (Garten, Computer, Kochen, Gestalten) - Werkstatt und außerschulische Lernorte - Aktionen - selbstorganisierte Angebote In der sozialen Auseinandersetzung mit den anderen Kindern und in ihren Lebensraum erproben und erweitern die Kinder ihre sozialen Kompetenzen und bauen ihre sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten aus. Nach Absprache mit den Eltern können die Kinder nach einer angemessenen Erholungsphase ihre Hausaufgaben erledigen. Dieses geschieht in Kleingruppen in einem besonderen Raum unter Aufsicht. Die Fachkraft klärt Fragen gibt Hilfestellungen und sorgt für ein richtiges Arbeitsklima. In diesem Bereich ist die enge Zusammenarbeit mit allen Lehrkräften wichtig. Fördergruppen wird es geben in Bereichen Erweiterung der Sprach- und Lesekompetenz, "Schreiben für Andere" und "mathematisches Erleben". Bei der inhaltlichen Planung werden die Interessen und Ideen der Kinder im Vordergrund stehen. Das gemeinsame Mittagessen ist für die teilnehmenden Kinder ein wichtiger Bestandteil des tägl. Ablaufs. Sie werden in die Vorbereitung und Nachbereitung des Essens eingebunden.
Wie werden **freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner** (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?	Die AWO ist auch in der offenen Ganztagsschule wichtiger Kooperationspartner. Sie hat Arbeitsgeberfunktion für das Personal. Durch die Zusammenarbeit mit den benachbarten AWO-Kindergarten und die Erfahrung der AWO in Tageseinrichtungen für Kinder hat sie für die Schule eine wichtige Unterstützung und Beratungsfunktion. Zu den ortsansässigen Sportvereinen sollen bestehende Kontakte ausgebaut werden. Der Künstlerbund "Schiefer Turm", die Musikschule, die VHS, sowie die Kirchengemeinden haben Interesse an einer Zusammenarbeit.

Wie werden **Eltern und Kinder** beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?	Unsere Schule hat eine aktive Schulpflegschaft und viele Eltern sind darüber hinaus Mitglied im Förderverein der Diesterwegschule. Die Schulkonferenz beschließt die wichtigen Vorhaben im Schulprogramm gemeinsam. Dem Antrag zur Einrichtung der OGS hat die Schulkonferenz einstimmig zugestimmt. - Es finden regelmäßig informative Elternabende statt. - Erziehungskonzepte und -vereinbarungen werden gemeinsam abgestimmt. - Zu regelmäßigen Zeiten werden Elternsprechstunden angeboten. - Die Mitarbeit der Eltern ist erwünscht und notwendig bei Arbeitsgemeinschaften, Projekten, Ausflügen und Wanderungen, Feiern und Festen.
Welches **Personal** wird in den außerunterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?	Die Leistung einer Gruppe von jeweils 25 Kindern muss durch eine Erzieherin oder Sozialpädagogin erfolgen. Die Hausaufgabenbetreuung und die Förderangebote sollte durch pädagogisches Fachpersonal gegeben werden. Sportliche Angebote sollte ein/e Übungsleiter/in übernehmen, oder entsprechend ausgebildetes Personal (hier wäre auch eine ehrenamtliche Tätigkeit durch Eltern mit entsprechenden Kenntnissen möglich) Künstlerische Projekte können von einem Mitglied der Künstlergruppe "Schiefer Turm" übernommen werden. Umgang mit Medien/Garten-AG kann von kompetenten Eltern oder Studenten übernommen werden. Für die Ausgabe des Mittagessens sollte eine Hilfskraft zur Verfügung stehen.

Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits **Beschlüsse**? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?	Die geplante Gründung der OGS wurde in allen Mitwirkungsprogrammen der Schule diskutiert und erfuhr eine breite Zustimmung in allen Gremien. Die Schulkonferenz befürwortete den Antrag einstimmig. In die Diskussion waren die Betreuer/innen der Maßnahme 8-13 immer mit eingebunden. Es gibt regelmäßig Gespräche mit den Erzieherinnen der Kindergärten in der Umgebung der Schule. Die Betreuungskräfte unserer Schule (8-13, Silentien und Sprachförderung) stehen in ständigem Austausch mit den Kolleginnen und nehmen je nach Thema an den Konferenzen teil. Sie haben gute Kontakte zu allen am Schulleben Beteiligten. Das sollte mit den Kräften der OGS ebenfalls der Fall sein.

Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Kamen

Ganztagskonzept der Eichendorff-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 26.04.2004)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?	Wir an der Eichendorffschule legen großen Wert darauf, dass Bewegung als grundlegende Lebensäußerung von Kindern ernst genommen wird. Bewegung ist nicht nur unerlässlich für die körperliche, sondern auch für die kognitive Entwicklung; sie fördert die Lernbereitschaft, die Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden. Aspekte und Inhalte eines bewegten Unterrichts sollen auch in die Offene Ganztagsschule einfließen. Dazu zählen u.a: - Wahrnehmungsbezogener Sportunterricht unter der Prämisse, dass Sport wichtig im Leben - des Menschen ist, Bewegung aber lebensnotwendig ist. - Sing- und Bewegungsspiele - - Mentale Entspannung
Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?	Die Ganztagsangebote sollen in folgende Schwerpunktbereiche gegliedert werden: 1. Unterrichtsbezogene Angebote (einschließlich Förderangebote und Hausaufgabenbetreuung) 2. Sport, Bewegung und mentale Entspannung 3. Musisch - kreative und kulturelle Angebote 4. Werkstattangebote 5. Projekte
Wie werden **freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner** (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?	Über die Frage des Trägers entscheidet die Schulkonferenz am 27.4.2004. Angedacht sind folgende Kooperationsmöglichkeiten: - Ausbau der Kontakte zu den Methleraner Sportvereinen - Kooperation mit der Musikschule, VHS und Jugendkunstschule - Interessierte Eltern können die Leitung von Arbeitsgemeinschaften übernehmen.

Wie werden **Eltern und Kinder** beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?	- Alle wesentlichen Angelegenheiten der Offenen Ganztagsschule werden in den Gremien der Schulmitwirkung behandelt - zudem finden regelmäßig informative Elternveranstaltungen statt. - Erziehungskonzepte und -vereinbarungen werden gemeinsam abgestimmt. - Die Mitarbeit der Eltern ist erwünscht bei Feiern und Festen, Arbeitsgemeinschaften, Ausflügen oder Wanderungen. - Kinder sollen an der Planung und Durchführung von Angeboten beteiligt werden.
Welches **Personal** wird in den außerunterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?	Das Personal setzt sich zusammen aus: - ein oder zwei festangestellten Fachkräften mit entsprechender pädagogischer Qualifikation (eine davon als Leiter(in)) und - Erzieherinnen auf der Basis geringfügiger Beschäftigung - Die Hausaufgabenbetreuung soll in den Händen der beiden pädagogischen Fachkräfte liegen. - Die Lehrkräfte wirken mit der Beratung über die Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder.
Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits **Beschlüsse**? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?	- Der Beschluss der Schulkonferenz vom 30.03.2004 zur Einführung der Offenen Ganztagsschule liegt vor. - Das pädagogische Konzept erwächst aus dem Konzept der seit Jahren bestehenden Betreuungsmaßnahme "von 8 bis 13 Uhr". - Außer den schulischen Gremien wirkte eine Teilkonferenz "Offene Ganztagsschule" an der Konzeption mit. Das pädagogische Konzept wurde in den folgenden schulischen Gremien vorgestellt, weiterentwickelt und zur einstimmigen Beschlussfassung gebracht: a) Lehrerkonferenz b) Schulpflegschaft c) Schulkonferenz
Mitwirkung der **Erziehungskräfte**	Geplant ist die Fortführung der Teilkonferenz „Offene Ganztagsschule“, die um die pädagogische Fachkraft erweitert wird. Das Personal trifft sich regelmäßig zu Teamsitzungen. Die Schulleitung führt regelmäßig Gespräche mit dem gesamten Team. Die pädagogische Fachkraft nimmt bei Bedarf an der Lehrerkonferenz teil.
Sonstige **Bemerkungen**	Beantragt ist der Neubau eines Gruppenraumes einschl. Umbaumaßnahmen

Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Kamen

Ganztagskonzept der Friedrich-Ebert-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 26.04.2004)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?	Wahrnehmen des päd.-gesellschaftl. Auftrages zur ganzheitlichen Bildung und Erziehung von Grundschulkindern in einem Schulbezirk mit besonderen päd. Herausforderungen. (Hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ebenso wie großer Anteil von Kindern aus Familien, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen sind sowie alleinerz. Elternteile, die dringend Betreuung ihrer Kinder benötigen). Das Schulprogramm spiegelt diesen Hintergrund wider, entsprechende Erziehungsverträge wurden mit den Mitwirkungsgremien erarbeitet.
Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?	Ziel ist ein Vernetzen von schulischem und außerschulischem Lernen im weitesten Sinn. Das Erlernen von Qualifikationen zur sinnvollen Bewältigung und Gestaltung von Zeit stehen dabei im Vordergrund unter dem Gesichtspunkt von Forderung und Förderung. Als Schwerpunkt wünschen wir eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die musische, gestalterische und bewegungsfördernde Ziele anstreben. Verzahnungen mit bestehenden schulischen Maßnahmen (innerer Schulbetrieb) wie Zirkus AG/Fußball/Handball/Sport Förderunterricht/bes. Förderunterrichte zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, Förderunterricht für Kinder mit Lerndefiziten halten wir für erstrebenswert. Die Einbindung von Mittagessen und Hausaufgabenunterstützung ist mit dem noch zu benennenden Kooperationspartner abzustimmen.
Wie werden **freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner** (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?	Kooperationsvereinbarungen wurden bisher mit einem Träger noch nicht abgeschlossen. Zur Ausgestaltung der OGS angesprochen sind Musikschule, Kirchengemeinde (mus. Grundausbildung/Chor) örtliche Sportvereine (Turnen/Judo/Mannschaftssport), aktive Eltern aus der Schulgemeinde mit entspr. Qualifikationen bzw. Interessen/Passionen. Nach 16.00 Uhr nutzen Sportvereine unsere zwei Sporthallen.

Wie werden **Eltern und Kinder** beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?	Zur Zeit laufen die Planungen in enger Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten der 30 angemeldeten Kinder. Entscheidend ist der Bedarf und das Interesse der Beteiligten an den zu planenden Angeboten.
Welches **Personal** wird in den außer-unterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?	Der Kooperationspartner stellt die hauptamtlichen Fachkräfte zur Verfügung (Montag - Freitag). Weitere "Minijob-Kräfte" bzw. Mitarbeiter auf Honorarbasis stellt der Kooperationspartner ebenfalls an/ein unter Nutzung der in der Schule vorhandenen Strukturen bzw. unter Beachtung der Wünsche der Schule. Der Lehrkörper bringt sich im normalen Nachmittagsangebot mit ein und bemüht sich um entsprechende Verzahnung.
Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits **Beschlüsse**? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?	Die Schulkonferenz hat bisher zwei Beschlüsse gefasst. 1. Zur Einrichtung der OGS und 2. zur Begleitung der Einrichtungsmaßnahme durch Bildung einer Steuergruppe (Schulpflegschaftsvors./Lehrerratsvors./Schulleitung) Mitwirkung des nichtlehrenden Personals: Erlasslage wird eingehalten.

Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Kamen

Ganztagskonzept der Glückauf-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 26.04.2004)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?	An der Glückaufschule werden Grundschulkinder erzogen und unterrichtet, von denen viele einen Migrationshintergrund haben und ein großer Teil in Familien aufwächst, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen sind. Darüber hinaus leben viele in "Single-Familien" mit einem alleinerziehenden, berufstätigen Elternteil. Alle Kinder werden an der Glückaufschule unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation in ihrer individuellen, emotionalen, kognitiven, motorischen Entwicklung gefördert. Dabei gilt das Schulmotto "Gemeinsam Lernen - Miteinander Leben" auch im Nachmittagsbereich. Hausordnung, Schulregeln und von allen Beteiligten unterschriebene Erziehungsverträge sind im Schulprogramm festgeschrieben und gelten für den ganzen Tag.
Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?	SOZIALES LERNEN - Regeln und Rituale - Verantwortung übernehmen - Konflikte lösen - Freies Spiel - Kooperation HAUSAUFGABENHILFE - Aufarbeitung des Unterrichtsstoffes - Intensivieren von bereits Gelerntem - Ausbau sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten - selbstständiges Erarbeiten nach Interesse und Fähigkeiten - Erweiterung der Lesefähigkeit MITTAGESSEN - Einbindung in Vorbereitung und Nachbereitung - Einübung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten - Tischsitten Die vielfältigen Ausdrucksformen von Tanz, Musik und Kunst erleben und verstehen. TANZ - Bewegungsqualitäten verbessern

	- Schritt- und Bewegungsfolgen erlernen - Vorführungen erarbeiten und präsentieren THEATER - Rollenspiele - Gestik, Mimik, Stimmführung - gespielte Szenen kritisch beobachten, besprechen und weiter entwickeln - Geschichten, Gedichte und Texte in Spielszenen umsetzen und in angemessener Gestaltung vortragen KUNST - individuelles Form- und Farbenrepertoire entwickeln MUSIK - Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeit erfahren - Rhythmus und Instrumente
Wie werden **freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner** (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?	Noch keine Kooperationsvereinbarungen getroffen, aber Gespräche und Kontaktaufnahme mit - ev. Kirche - Gemeindebücherei - Landesamt für kulturpädagogische Dienste
Wie werden **Eltern und Kinder** beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?	Die Angelegenheit der OGS wird in den Gremien der Schulmitwirkung besprochen. - Regelmäßige informative Elternabende - gemeinsame Erziehungskonzepte und Vereinbarungen - regelmäßige Bedarfsermittlungen - verlässliche Elternsprechstunden - pädagogische Vorträge durch Fachleute Die Mitarbeit der Eltern ist zudem erwünscht bei Feiern und Festen, Arbeitsgemeinschaften, Ausflügen und Wanderungen. Die Einbindung der Kinder in inhaltliche Planungen setzt mit Beginn der OGS ein.

Welches **Personal** wird in den außer-unterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?	Geplant: Eine Fachkraft (Erzieherin), Betreuungspersonal, Profis Die Lehrkräfte werden beratend tätig - bei Elterngesprächen - bei Kontakten mit dem Jugendamt - beim Austausch von Informationen - bei Beratungen über die Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder - bei der Erstellung von Förderplänen
Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits **Beschlüsse**? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?	Der Beschluss der Schulkonferenz vom 31.03.2004 zur Einführung der Offenen Ganztagsschule liegt vor. Ein Gremium der Schulleiter der Kamener Grundschulen tagt regelmäßig und berät zu Fragen der OGS. Geplant: Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. Es trifft sich regelmäßig zu Teamsitzungen. Die Schulleitung führt regelmäßig Gespräche mit dem Team. Die Fachkraft nimmt bei Bedarf an den Lehrerinnenkonferenzen teil. Sie beteiligt sich an der Entwicklung des Schulprogramms.

Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Kamen

Ganztagskonzept der Jahn-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 26.04.2004)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?	Aufbauend auf dem Angebot „Schule von 8 bis 13“, das heißt, aufbauend auf der notwendigen Betreuung von Kindern über den planmäßigen Unterricht hinaus und der Tatsache, dass dieser Betreuungszeitraum alleine nicht ausreicht, um den päd.- gesellschaftlichen Auftrag zur ganzheitlichen Bildung und Erziehung von Primarstufenkindern wahrzunehmen, hat sich in der Auseinandersetzung mit Eltern und dem Kollegium herausgestellt, dass das Konzept der offenen Ganztagschule der Bedürfnislage der Kinder und Eltern in besonderer Weise entspricht. Deshalb soll die offene Ganztagsschule zum Schuljahr 2004/2005 an der Jahnschule eingerichtet werden. Die Kernbetreuungszeit von 8.00 – 16.00 Uhr kann sich durch eine Frühbetreuung vor 8.00 Uhr bzw. eine Spätbetreuung nach 16.00 Uhr erweitern lassen, wenn die Bedarfsabfrage bei den Eltern dies ergibt. Für die Ferienzeiten werden verlässliche Regelungen getroffen. Hier wäre eine Kooperation mit Nachbargrundschulen denkbar. Im vorläufigen pädagogischen Gesamtkonzept sind wesentliche Aspekte des Schulprogramms verankert und erweitert worden. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie das Nachdenken über geeignete Fördermöglichkeiten stehen u.a. bei unseren Bemühungen um das einzelne Kind im Vordergrund. Da wir unsere Schule gleichermaßen als Lebensort und Lernort verstehen, ist es für uns vorrangiges Ziel, dass die Jahnschule eine „Schule für Menschen“ ist, in der sich alle, die in ihr leben, lernen und arbeiten wohlfühlen, sich gegenseitig akzeptieren und ihrer Unterschiedlichkeit respektieren. Besonders im Ganztagsbetrieb sollen die Kinder ihre soziale Kompetenz in Eigenverantwortung und im Übernehmen von Aufgaben gegenüber der Gemeinschaft ausbauen und stärken.
Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?	Der grundlegende Fördergedanke, jedes Kind – so gut wie unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich – in seiner ganzen Persönlichkeit zu erfassen und zu akzeptieren und die vorhandenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten aufzugreifen und auszubauen, soll im Ganztagsbetrieb speziell durch den besonderen Schwerpunkt kompensatorische Förderung durch künstlerische, musische und sportliche Aktivitäten erweitert werden. Im Sinne kompensatorischer Förderung hat besonders die Förderung in künstlerischen, musischen und sportlichen Bereichen eine große Bedeutung. Hier können Defizite ausgeglichen, Entwicklungsrückstände aufgearbeitet und die allgemeinen Vorraussetzungen für besseres Lernen geschaffen werde, wobei der Spaß an der Schule erhalten und gefördert wird.

	Das Mittagessen wird zu einer festen Zeit bzw. zu festen Zeiten gereicht, ermöglicht in entsprechender Atmosphäre eine wichtige gemeinschaftliche Sozialerfahrung (Regeln, Tischsitten) und stellt einen Beitrag zur gesunden Ernährung dar. Innerhalb der Betreuungszeit können die Kinder nach Absprache mit den Eltern ihre Hausaufgaben anfertigen. Eine grundschulpädagogisch gebildete Kraft klärt Fragen und Unklarheiten, gibt ggf. Hilfestellung und stellt eine ruhige Arbeitsatmosphäre sicher.
Wie werden **freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner** (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?	Die Kooperation mit außerschulischen Partnern befindet sich noch im Entwicklungsprozess. Angedacht ist folgendes Kooperationsmodell unter der Trägerschaft des ev. Kirchenkreises Unna und im Einvernehmen mit dem Schulträger und der Jahnschule: · Ausbau der Kontakte zu den Sportvereinen in Kamen · Ausbau der Kontakte zur Jugendkunstschule bzw. der Musikschule · Kooperation mit dem Bürgerhaus bzw. der VHS · Beteiligung von interessierten und qualifizierten Eltern. Es werden (wahrscheinlich) keine Räume von Partnern benutzt werden; wenn, dann möglicherweise die des nahe liegenden Bürgerhauses.
Wie werden **Eltern und Kinder** beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?	Nach dem Elternantrag, der Befragung der Eltern durch den Schulträger zur Einrichtung einer offenen Ganztagsschule, einem allgemeinen Informationsabend des Schulträgers, einem schul-spezifischen Informationsabend in der Jahnschule und der Beschlussfassung der Schulkonferenz im April 2004 wird eine Steuergruppe eingerichtet, die an der längerfristigen Erstellung des pädagogischen Gesamtkonzepts arbeiten, es weiterentwickeln und evaluieren wird und somit direkten Einfluss auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote haben wird. Diese Steuergruppe besteht aus der Schulleiterin, einer Lehrerin, einem Elternteil und einem Trägermitglied. Bei bestimmten Fragestellungen (z.B. der Ausstattung der Räume, der Schulhofgestaltung, der Angebotspalette im AG – Bereich u.a.) werden darüber hinaus auch Kindermeinungen eingeholt. An einem weiteren Informationsabend im Mai wird sich die Steuergruppe den „Ganztagseltern“ vorstellen, ihre bisherige Arbeit am Gesamtkonzept vorstellen und diese mit den Vorstellungen und Wünschen der Eltern abstimmen. Weiterhin sollen Eltern zur regelmäßigen Mithilfe bei den nachmittäglichen Angeboten gewonnen werden. Gemäß ihren Fähigkeiten können diese im AG – Bereich, im Freizeitbereich, im Hausaufgabenbereich oder beim Mittagessen als Helfer/innen eingesetzt werden. Es werden Eltern angesprochen, von denen bekannt ist, dass sie Zeitressourcen und Fähigkeiten haben und auch bereit sind, diese sinnvoll zu verwenden.

Welches **Personal** wird in den außerunterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?	Eingesetzt werden pro Ganztagsgruppe (25 Kinder): eine Erzieherin (24 Std. / Woche)· eine pädagogische Hilfskraft (7,5 Std. / Woche)· eine Wirtschaftskraft (7,5 Std. / Woche) Honorarkräfte für die Arbeitsgemeinschaften (mind. 2,5 Std./ Woche) Außerunterrichtliche Angebote wie z.B. spezielle Fördermaßnahmen zur Stärkung der sozialen Kompetenz sollen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stunden von Lehrerinnen angeboten werden.
Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits **Beschlüsse**? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?	Das bisherige pädagogische Konzept der offenen Ganztagsschule an der Jahnschule ist folgenden Gremien vorgestellt worden: Lehrerinnenkonferenz Schulpflegschaft Schulkonferenz Der Beschluss der Schulkonferenz vom 31.03.2004 zur Einführung der offenen Ganztagsschule und zur Trägerschaft liegen vor. Die Beschlussfassung für das pädagogische Konzept erfolgt in Kürze. Ein Gremium der Schulleiter/innen aller Kamener Grundschulen, die im kommenden Schuljahr zur offenen Ganztagsschule werden, hält regelmäßige Arbeitstreffen ab, bei denen offene Fragestellungen besprochen und die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden. Ein ständiger Austausch zwischen Vormittagsschule und Nachmittagsbetreuung soll durch die Teilnahme der Erzieherin an Konferenzen gewährleistet werden. Besprechungszeiten nach dem Unterrichtsende bieten den Lehrerinnen und auch den Fachkräften des Nachmittagsbereiches Gelegenheit zum Gespräch. Das Nachmittagsteam trifft sich regelmäßig zum Austausch und zur weiteren Planung. Ein dauerhaft organisatorisch fest verankertes Kooperations-/Koordinationsteam (Schulleitung und Erzieherin) wird installiert. Die gemeinsame Teilnahme von Lehrerinnen und Personal des Nachmittagsbereichs an Fortbildungen ist denkbar.